

Protokoll 4. Projektteamsitzung Bürgerhaushalt 2017

Datum: 16.8.2016, 17:30 Uhr - 20:00 Uhr
Ort: Stadthaus, Raum 1.077

(1) Begrüßung

Herr Maaß begrüßt das Projektteam und stellt die Tagesordnung vor.

(2) Votierung

Herr Maaß gibt einen kurzen Rückblick auf den bisherigen Bürgerhaushalt und informiert über die am 15. August 2016 gestartete Votierung der „Liste der Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger“ und die entsprechenden Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit.

Er weist daneben auf die „TOP 20-Liste“ hin, die am 2. November 2016, etwa 19.00 Uhr, an die Stadtverordnetenversammlung übergeben werden soll. Die Bürgervertreter des Projektteams sind herzlich dazu aufgerufen, die offizielle Übergabe zu übernehmen. Eine konkrete Rücksprache, welche Bürger die Aufgabe übernehmen möchten, erfolgt in der nächsten Sitzung des Projektteams am 20. September 2016.

(3) Veränderungsvorschläge zum Beteiligungsverfahren

Herr Maaß verweist darauf, dass – aufgrund des Einzelhaushalts 2017 – der Start des nächsten Bürgerhaushalts bereits zeitnah, spätestens im Frühjahr 2017 erfolgen müsste. Demnach ist die Einberufung eines (ggf. neuen) Projekt- und Redaktionsteams Ende Januar 2017 notwendig. Die Rückmeldungen der Vertreter der Bürgerschaft, auf die Frage, ob sie weiter im Projektteam tätig sein wollen, sind unterschiedlich. Herr Maaß empfiehlt daher, frei werdende Plätze mit Bewerbern aus der Abfrage 2016 nach zu besetzen und damit wieder eine ausreichende Anzahl von Bürgervertretern im Projektteam zu erhalten. Ein konkreter Verfahrensvorschlag soll in der kommenden Sitzung am 20. September 2016 vorgestellt werden. Dann wird auch abgefragt, wer für das kommende Verfahren im Projektteam bleiben möchte.

Aufgrund des zeitnahen Starts des nächsten Bürgerhaushalts wird auch eine frühzeitige Bewertung des Verfahrens (ggf. mit Optimierungsvorschlägen) zu organisatorischen und sofern erforderlich auch die Auseinandersetzung mit weitergehenden konzeptionellen Fragen notwendig. Je nach Reichweite und Charakter der angesprochenen konzeptionellen Aspekte ist zusätzlich zur Beratung im Projektteam eine Weiterleitung an die Lenkungsgruppe AG Bürgerhaushalt notwendig. Infolgedessen ergibt sich eine umfangreiche Diskussion. Folgende Empfehlungen werden gegeben:

- Arbeitsperiode des Projekt- und Redaktionsteam auf zwei Jahre (ggf. auch zwei Durchläufe bei Doppelhaushalten) erweitern
- Informationsmaterialien ebenfalls stärker auf Verwaltungsaufgaben fokussieren (besser als sehr allgemeine Infos zur Lage der Stadtfinanzen)
- mehrsprachige Informations- und Abstimmungsmaterialien anbieten (mind. englisch)
- Qualität der Vorschlagseinbringung optimieren (deutlicher machen, dass direkter Haushaltsbezug nötig ist)
- ggf. direkten Haushaltsbezug auch als Kriterium für das Redaktionsteam aufnehmen

- Postaktionen (Einladung) zu Veranstaltungen etwa zwei Wochen vorher (nicht früher), ggf. bei Bürgerversammlungen direktes Umfeld anschreiben
- Bürgerversammlungen insbesondere im BüHH 2017 bezüglich der Teilnehmerzahl nicht zufriedenstellend: entweder weniger Versammlungen, wieder „prominenter“ mit Vertretern Verwaltungsführung besetzen oder stärker auf alternative aufsuchende Wege (Infostände) setzen, um Ideen aus den Stadtteilen aufzunehmen
- Präsentation bei Bürgerversammlungen stärker auf Verwaltungsarbeit beziehen (nicht zu allgemein auf Finanzlage der Stadt), damit Teilnehmende konkrete Ansätze für die anschließende Vorschlagssammlung und gemeinsame Diskussion haben
- Kindergerechte / -freundliche Bürgerversammlungen anbieten
- zusätzlich weiterhin Angebote für Stadtteilaktive anbieten (Teilnahme bei Ratssitzungen und dabei Entgegennahme von Anregungen)

- Beantwortung von Vorschlägen: hohe Anzahl an eingereichten Vorschlägen (und die Beantwortung der nach der Priorisierung aussortierten Ideen, ist für die einzelnen Bereiche bis zum Start der Votierung – rd. 1,5 bis 2 Monate – kaum leistbar, insbes. im GB 4): Entweder Abfrage bei Vorschlagssammlung, ob Antwort seitens des Vorschlageinbringenden gewünscht wird oder Standardantworten, die durch die Projektleitung bereits verschickt werden, mit Ansprechpartnern in den Fachbereichen ergänzen für Rückfragen (bspw. mit Tel. des Sekretariats) und dann keine fachlichen Antworten mehr verfassen // nichtsdestotrotz ist Weiterleitung aller Anregungen an die Fachbereiche notwendig
- an Beantwortung aller Vorschläge festhalten und Organisation in den Fachbereichen anpassen (fachliche Antworten signalisieren Wertschätzung gegenüber Teilnehmenden)

- Vorauswahl / Priorisierung: Darstellung des Zwischenstandes der Punkteverteilung problematisch (beeinflussend, ggf. erst nach Ende anzeigen oder in der Übersicht nicht nach Punkten sortieren bzw. hier ebenfalls Sortiermöglichkeit für Nutzer ermöglichen)
- Priorisierung: 5 Punkte sind bei der Vielzahl an eingereichten Vorschlägen zu wenig
- Stichtag der Postpriorisierung darf nicht gleich sein, wie bei der Ausstellung oder im Internet, da Postrücklauf ggf. noch einige Tage in Anspruch nimmt

- Sortierung aller eingereichten Vorschläge im Internet verbessern, sodass Nutzer ggf. selbst Sortierkriterien festlegen können bzw. dass die Auswahlmöglichkeiten vorher deutlicher werden als bisher
- hierbei auch auf eine Verdeutlichung der Möglichkeit zur (digitalen) Zusammenfassung von Vorschlägen achten (entweder thematisch oder inhaltlich)

- Zeitrahmen für Arbeit des Redaktionsteams erweitern (zwei Termine reichen nicht)
- neue Titel / Kurztexpte mit Vorschlageinbringenden abstimmen (nach Redaktionsteam)
- Einschätzungen der LHP (bei Votierung): Hinweis, dass „Finanzierungsgrundlage bisher fehlt“ unangebracht (bspw. bei Nr. 37 – Bürgerhaus Golm/Eiche)

- Ungleichheit durch Kategorisierung auflösen: Vorschläge mit sehr wenig Punkten kommen weiter (HSK), hoch priorisierte müssen ggf. aussortiert werden (Investitionen)
- Kategorisierung wirklich notwendig? (≠ „TOP 40“)
- Kategorien bei der Votierung überdenken: Teilnehmer machen sich darüber idR keine Gedanken, es führt aber später zum Teil zu Irritationen bzw. Ungleichgewichten bei der Sortierung durch das Redaktionsteam – ggf. sind 2 Kategorien (Haushaltssicherung / Aufwand) ausreichend oder die Kategorisierung wird grundsätzlich aussetzen
- bei der Votierung ggf. eine thematische Sortierung / Kategorisierung wählen

- Verfahren ggf. vereinfachen: keine zweistufige (Priorisierung / Votierung) Variante wählen, sondern vereinfachen / Aber: Zweistufigkeit ist wichtig für die Qualität der Vorschläge und ist insbesondere für das Potsdamer Verfahren erfolgs- und akzeptanzversprechend
- Unterscheidung zwischen Priorisierung und Votierung stärker verdeutlichen

- BüHH vor der Haushaltsaufstellung durch die Verwaltung durchführen (und Ergebnisse – Beschluss der Stadtverordneten – erzielen), damit die Chancen zur Realisierung der Vorschläge verbessert werden. Bisher seien die Realisierungschancen gering, weil der Haushalt größtenteils bereits „fertig geplant“ ist

Kommentare via Facebook:

- „Time-to-Market Zeitspanne ist einfach viel zu hoch. Siehe Sportplatz Nowawes“
- „neuen/passenderen Titel finden, bspw. Potsdamer Wunschbriefkasten“
- BüHH „so verändern, dass die ersten drei Vorschläge indiskutabel sind und umgesetzt werden“

(4) Verabschiedung

Herr Maaß bedankt sich für die konstruktive Diskussion und verabschiedet die Anwesenden. Die nächste Sitzung findet am **20. September 2016, 17:30 Uhr (Rathaus, Raum 1.077)** statt.


Christian Maaß